oberi zytig

Das Magazin
für und von Oberi

Herausgeber
Ortsverein Oberi
www.oberwinterthur.ch
Ausgabe September 2015 / Nr. 209 / 42. Jahrgang

- **Wie Oberianer leben**
  Giesserzeit
- **Gewerbeportraits**
  Shiatsu bei der Stadtrainbrücke
- **Musikzentrum Giesserei**
  Rück- und Ausblick im Herbst 2015

Wir haben uns eine neue Elgger-Küche gegönnt!

Denn auch unsere Küche ist in die Jahre gekommen.

Es gibt gute Gründe, warum wir uns für die Küchenumbau-Spezialisten aus Elgg entschieden haben:

- Individuelle Planung nach Mass, professionelle Beratung durch Fachpersonal
- CH-Geräte mit CH-Garantie, bewährter Umbauservice mit Preisgarantie
- Keine Mogelpackung «Laufmeter zum Europreis», keine Provisionsverkäufer
- Sorgfältige Ausführung durch 50-köpfiges Team mit 6 Lehrlingen
- Zuverlässige, schnelle Kundenbetreuung auch nach dem Kauf

ELIBAG
Küchen Innenausbau Türen
NachWunsch | NachMass | Nachhaltig

Obermühle 16b, 8353 Elgg / ZH
Tel. 052 368 61 61, www.elibag.ch
Fax 052 364 33 83, info@elibag.ch

100% ELIBAG Eigenproduktion

AHL Treuhand
GMBH

IHR TREUHANDPARTNER FÜR:

BUCHHALTUNG • STEUERERKLÄRUNGEN
REVISIONEN • ERBRECHT
STEUERBERATUNG • FIRMENGRÜNDUNGEN

Tel. 052 316 36 00
www.ahl-treuhand.ch

Winterthur Neumarkt 15
Henggart Ifang 1b

Mitglied TREUHAND | SUISSE

Damen Herren
Coiffure
Bernadette Landert

Römerstrasse 233
8404 W'thur Tel. 052 242 42 72

E. SCHWALLER AG
www.Zweiradsport.ch

Unsere Auslaufmodelle > velosuche24.ch

www.zweiradsport.ch

Über 500 Velos in unserem Lager

Wir sind auch nach dem Kauf für Sie da!

Tel. 052 242 51 51 Römerstr.197, 8404 Winterthur (Im alten Dorfkern von Oberwinterthur)
Winterthur-Seuzach-Effretikon

FLYER
Innovation in Mobility

Elektrovelo, jetzt die neusten Modelle Probe fahren,
Flyer bei uns ab Lager lieferbar!

Editorial

Inhalt

Heisse Zeiten
Grosse Zeiten

Kaum zu glauben, dass in Neuhegi, da wo jetzt Menschen in Wohnblocks leben und Kinder spielen, einmal eine der grössten Giessereien Europas stand.

Ein Imperium in Oberi.

Vielleicht kann sich der eine oder andere ältere Oberianer noch an die Giesserei Sulzer erinnern.
Im spannenenden Artikel «Wie Oberianer leben, Giesserzeit» von Sebastian Rossmann kriegen Sie, liebe LeserInnen einen Einblick in die Vergangenheit von Neuhegi und dem alten Handwerk der Giessereitechnologie.
Herr Rossmann schreibt über seine Zeit in der Sulzer Giesserei und über deren Werdegang. illustriert mit vielen Bildern, die einem veranschaulichen wie es war, als Oberi seine grosse Zeit als Giessereimetropole hatte.
In die ganze Welt hat Sulzer geliefert, vom Schiffsmotor über Triebwerke und Wasserkrafträder. Wir sind stolz Ihnen in der Oberi-Zytig auf den Seiten 29-32 exklusiv diesen Artikel präsentieren zu können.

An alle Hobby- und Berufsfotografen, Kamerafreaks und Fotoliebhaber, gesucht wird Ihr Bild.
Sei es Ihr Garten, Ihr Lieblingsort in Oberi, Ihr Haustier oder eine Naturscene, senden Sie uns Ihr Foto an:
redaktion-oz@oberwinterthur.ch
Wir freuen uns auf viele Einsendungen.

In diesem heissen Sommer stiegen nicht nur die Temperaturen in die Höhe, auch die Besucherzahlen der Badi Oberi. Jeder der konnte verschaffte sich eine erfrischende Abkühlung im Wasser.
Nach diesem Sommer hoffen wir auf einen sonnigen und farbenprächtigen Herbst.

So, nun wünsche ich Ihnen viel Spass, Spannung und Unterhaltung mit der Oberi-Zytig.

Lina Tobler

Titelbild © by Marc Hablützel

Inhalt

Editorial	3
News aus dem Ortsverein	4/5
Quartierverein Zinzikon	6
Quartierverein Eichwäldli	7
Hüttenbau	8
Frauenchor Oberi	9
Standschützen Oberwinterthur	10
Kirchgemeinde Oberi	11
Pfarrei St. Marien	12
Sek. Oberi 1953-56	13
Zentrum am Buck	14
Blasorchester Winterthur	15
Badi Oberi	17
FC Oberi	18
Chor St. Marien	19
Schule Oberi	20/21
Oberi kulinarisch am Oberi Fäscht	22/23
TV Hegi	24
Laienbühne Römerhof	25
Armbrustschützen	26
The SINGnoritas	28
Wie Oberianer leben	29-32
Kunstturnen	34
Vereinsprogramm	35
Mediadaten	36
Radball	37
De schnällscht Oberianer	38
TV Oberi Fausball	39
Gewerbeportraits	40-42
Musikzentrum Giesserei	43
De schnällscht Oberianer	44
Gesundheit	45/46
Bibliothek Oberi	47
Verein HWW	49
SAWIN	51
TV-Oberi	53
Gratulationen	54
Alts & Nöis	55
Wettbewerb	57
Marktplatz/Soziale Dienste	58
Impressum/In eigener Sache	59

News aus dem Ortsverein

Bundesfeier im Schloss Hegi
35. Oberi Fäscht

35. Oberifäscht

Die 31 Vereine und Institutionen waren pünktlich zum Festbeginn bereit. Wir duften mit dem Besucheraufmarsch einigermassen zu frieden sein. Das Wetter war zum Glück nicht ganz so schlecht wie die diversen Wetter-Apps angekündigt haben. Mit verhaltenem Beginn am Freitag, steigerte sich die Festlaune bis am Sonntag.
Danke an den Club die Sogni mit der Familie Severino. Sie haben uns am Festapéro, in Ihrem Zelt, mit einem Buffet bestens verwöhnt. Vielen Dank dafür!
Viele Besucher wussten das abwechslungsreiche Angebot sehr zu schätzen. So waren am Sonntagabend einige Vereine ausverkauft. Viele Vereine waren den auch «zufrieden». Natürlich soll auch immer wieder das Konzept hinterfragt werden und allfällige Anpassungen im Angebot vorgenommen werden.
Am Sonntag Uhr 24.00 war vom Oberi Fäscht fast nichts mehr zu sehen. Nur noch einzelne Vereins-Helfer waren noch mit den letzten Arbeiten beschäftigt.
Vielen Dank an die Anwohner und Landbesitzer die uns jedes Jahr dieses schöne Dorffest ermöglichen!

Bundesfeier im Schloss Hegi

Der 1. August wurde in einem würdigen Rahmen mit Festzelt, Musik, Feuerwerk und Böllerschüssen, ausgelassen gefeiert.
Das Wetterglück bescherte uns ein schönes Fest. Der Festredner Marcel Gisler brachte uns den «Sport in Winterthur» etwas näher. Interessantes war zu erfahren, wobei sein Aufruf, etwas mehr Sport zu machen, mindestens bei mir angekommen ist. Die Böllerschüsse wurden als Ankündigung zum wunderschönen Feuerwerk gezündet. Nach Mitternacht durften wir zufrieden in den Feierabend.
Ich danke allen Helfer. Allen Voran Roman Scheran, der als OK-Chef agierte. Mit seinem Team organisierte er ein schönes und würdiges Fest.

Vielen Dank an den OV Hegi, den OV Oberwinterthur sowie Freunde und Familien.

Foto: Thorsten Sommer

News aus dem Ortsverein

Nach den Sommerferien

Nach den Sommerferien

Das Dorfpärkli «Vicus», unterhalb vom Restaurant Sonneck, wird renoviert.
Es soll ein Platz entstehen, der von der Oberi Bevölkerung als Dorfplatz genutzt werden kann.
Die Hecke wird zur Strassenseite gestutzt, die Entsorgungsstation wird um platziert.
Vorinstallierte Stromanschlüsse sowie ein Platz für WC-Wagen, sollen es erleichtern, Anlässe wie einen Markt, eine kleine Musikveranstaltung durchzuführen. Es wäre doch sicher in unser aller Interesse, wenn dieser Platz wieder vermehrt genutzt wird und das Dorf dadurch etwas mehr belebt.
Ich freue mich auf den Augenblick, wenn wir den Platz einweihen dürfen.

Also bis demnächst in Oberwinterthur.
Aus Oberi grüsst der Präsident Andi Müller

Fotos: Philippe Schiller

Quartierverein Zinzikon

Schulhaus Zinzikon, Integration ins Quartier

Aufbau einer Arbeitsgruppe
Ausgangslage
Das Schulhaus Zinzikon nimmt am 17. August 2015 seinen Betrieb auf. Aus Sicht des Vorstandes des Quartiervereins (QV) hat der Stadtrat zu wenig unternommen, damit sich das Schulhaus möglichst reibungslos ins Quartier integriert. Der QV wurde leider nicht zur Mitsprache bei der Detailplanung des Schulhauses eingeladen. Trotzdem intervenierte der QV so gut er konnte, teilweise mit Erfolg. Zudem findet vor den Sommerferien ein Treffen zwischen Vorstandsmitgliedern des QV und den Verantwortlichen des neuen Schulhauses (Schulleitung, Hauswart) statt. Und auch zu verkehrs-beruhigenden Massnahmen rund ums Schulhaus haben wir ein Mitspracherecht errungen und konnten zu den geplanten Massnahmen Ende Mai Stellung nehmen. In diesem Zusammenhang wurde uns entgegen der vorangehenden Planungen mitgeteilt, dass die Anhebung der Fahrbahn auf Trottoir- Niveau, sogenannte Kissen, an der Ruchwiesenstrasse beim Kindergarten und beim Schützenhaus aus Kostengründen nicht realisiert werden kann.

Es ist dem Vorstand des QV daran gelegen, gegenüber der Stadtverwaltung einen konstruktiven und sachlichen Beitrag zur Integration des Schulhauses ins Quartier einzubringen.

Arbeitsgruppe
Damit der Schulhausbetrieb das Quartierleben in Zinzikon bereichert und möglichst wenig belastet bzw. sich die Quartierbewohner bei Störungen Gehör verschaffen können, hat der Vorstand des QV beschlossen, eine Arbeitsgruppe ins Leben zu rufen. Es geht darum zu agieren und nicht nur zu reagieren.

Der Vorstand will mit dieser Massnahme u.a. den an der Generalversammlung vom 28.03.2014 genehmigten Zielen im Rahmen der Quartierinteressen Nachdruck verschaffen (Details siehe Homepage).

Zielsetzung
Die Quartierbewohner haben die Möglichkeit, Beobachtungen und Beschwerden zu kritischen Ereignissen, Änderungsvorschläge sowie positive Erlebnisse im Zusammenhang mit dem Schulhausbetrieb in die Arbeitsgruppe einzubringen. Das kann Folgendes beinhalten:

- Beobachtungen, Beschwerden und Gefreutes im Zusammenhang mit dem Verhalten der Schulhausbenutzer, wie z.B. Schüler, Lehrer, Eltern (Stichwort: Elterntaxi), Mitglieder von Freizeitvereinen und Personen gruppen, die ausserhalb der Schulzeiten die Schulhaus-Infrastruktur benutzen
- Fragen zur Verkehrsentwicklung (gefährliche Stellen und Situationen, erhöhtes Verkehrsaufkommen, Parkplatzprobleme etc.). Dieser Punkt betrifft alle Strassen rund ums Schulhaus, also Ruchwiesenstrasse, Zinzikerstrasse, Binzhofstrasse.
- oder andere Anliegen im Zusammenhang mit dem Schulhausbetrieb
- Die Anliegen der Quartierbewohner bekommen durch die Bearbeitung und Bündelung durch den QV mehr Gewicht und gelangen an die richtigen Adressaten: zuständige Verwaltungsabteilungen der Stadt oder andere Personen.

Informationen zur Arbeitsgruppe
Es handelt sich um eine offene Arbeitsgruppe, d. h. Personen können jederzeit zur Arbeitsgruppe dazustossen oder die Arbeitsgruppe verlassen. Die Arbeitsgruppe bildet ein Forum, d.h. einen Ort, wo Meinungen untereinander ausgetauscht werden können, Fragen gestellt und beantwortet werden können. Wenn sinnvoll, können auch Vertreter der städtischen Verwaltung oder andere Personen eingeladen werden.

Erste Sitzung
Die erste Sitzung findet am Mittwoch, 30. September um 20.00 Uhr statt. Dies, nachdem erste Erfahrungen mit dem neuen Schulhaus gemacht werden konnten. Es wird dann vereinbart, in welchem Rhythmus sich die Arbeitsgruppe trifft.

Sitzungsort
Kindergarten, oberstes Stockwerk.

Quartierverein Eichwäldli

Pfaffi-Fäscht 2015
Mitglieder und Freiwillige gesucht

Leitung
Durch Mitglieder des Vorstandes des QV Zinzikon.

Vorgehen
- Situationen beobachten
- Dokumentieren
- in die Arbeitsgruppe einbringen
- analysieren
- Massnahmen einleiten

Anmeldung / Beobachtungen
Für die Teilnahme an der ersten Sitzung wird um umgehende Anmeldung gebeten. Erwünscht ist die Teilnahme an den Sitzungen. Es können jedoch auch Beobachtungen (Text und Fotos) per Mail zugesandt werden: info@qvzinzikon.ch.

Andri Ventura, Präsident
Thomas Langenegger, Bereich Quartierinteressen

Viele alte Bekannte und neue Gesichter

Die «Pfaffenwiesler» feierten wieder einmal vor der Haustüre und über neunzig Besucher füllten das heimelige Festzelt. Sie wurden von Max Emmenegger herzlich begrüsst, der dem Vorstand für seine Unterstützung den besten Dank aussprach. Flinke Hände gaben Getränke heraus, am Pizzaofen stand man geduldig in der Reihe und der von Nachbarinnen gesponserte Kuchen fand regen Zuspruch. Und Thomi Hostettler mit Band rockten und fetzten, sodass alle Hände im Takt mitklatschten. Das OK mit Bea und Max Emmenegger sowie Moni und Paul Brennwald sorgte für eine gemütliche Atmosphäre und hatte erst noch eine glänzende Idee: Ihre Fotogalerie aus der guten alten Zeit gab neuen Gesichtern Aufschluss, wie sehr bescheiden unsere erste Generation in den Vierzigerjahren noch hauste.

Neun lange Jahre sind seit dem letzten Fest vergangen. Wie wäre es, wenn das nächste früher käme?

In diesem Sinne freuen wir uns sehr darauf.

Erwin Grieshaber

Mitglieder und Freiwillige gesucht

Im Quartierverein Eichwäldli steht so langsam der Generationenwechsel an. Viele, die schon lange Jahre im Verein geholfen haben, möchten nun ihre Ämter an die jüngeren Semester oder auch an neue Mitglieder übergeben.

Der Vorstand freut sich daher über neue Helfer fürs Oberifest, fürs Kerzenziehen oder auch für das Bauteam.
Auch Interessenten für den Vorstand sind gern gesehen.

Was hat der Quartierverein zu bieten? Tolle Menschen, die über die Jahre zu sehr guten Freunden werden, schöne Feste wie zum Beispiel den Racletteplausch, kleine Reisli wie den Seniorenausflug und Aktivitäten wie Bowling oder Jassen. Alle Helfer werden jährlich mit einem tollen Helferessen belohnt.

Falls du Interesse hast, dich aktiv im Vereinsleben zu engagieren, dann melde dich doch bei unserem Präsidenten Stefan Leemann: stefan.leemann@qv-eichwaeldli.ch

Forschen. Entdecken. Lernen.

Wir sind eine neue private **Tagesschule** mit Spielgruppe für Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren, mit festen Unterrichts- und Auffangzeiten. Unser Schwerpunkt liegt im naturwissenschaftlichen Forschen und Entdecken.

Freie Plätze
in der Spielgruppe, Grundstufe, Unter- und Mittelstufe.
Weitere Infos: www.gesamtschulewinterthur.ch

gsw Gesamtschule Winterthur.ch
nach Modell Unterstrass

Hüttenbau

Oberi 2015

Es war eine sehr heisse, aber supertolle Woche. Vom 03. – 08. August fand in der Freizeitanlage Eichwäldli wieder das jährliche Abenteuer Hüttenbau Oberi statt. 52 Kinder und über 20 ehrenamtliche Leiter bauten vier tolle Hütten aus Holz.
Das diesjährige Thema war «Abenteuerland» und passend zu diesem Thema wurde auch gebaut. Die Hütten wurden mit Brücken verbunden und mit einer Kletterwand, einer Rutschbahn, sowie einer Strickleiter und einem Knotenseil zum Klettern versehen.
Zur Abkühlung wurden dieses Jahr eine Dusche und ein grosses Schwimmbad aufgestellt. Beides wurde von Kindern und Leitern rege genutzt. Ein Besuch in der Badi Oberi am Donnerstag musste aber trotzdem sein. Es gab eigentlich gar nicht genug Wasser zur Kühlung in dieser Woche.

Die Hütten wurden vom Montag bis Mittwoch gebaut. Von da an wurde auch in diesen übernachtet. Das ist immer wieder ein Highlight für die Kinder.
Am Donnerstag stehen jeweils Spielen und Basteln im Vordergrund. Es gab einen Postenlauf im Wald und die Flaggen für die Hütten wurden bemalt.

Am Abend war dann Besuchstag. Eltern, Verwandte und Freunde konnten die Hütten bestaunen. Für das leibliche Wohl sorgte unser Küchenteam. Es kamen so viele Besucher, dass der Platz im Festzelt nicht ausreichte und wir auch ausserhalb noch Tische und Bänke aufstellen mussten.
Abenteuerlich war auch der Freitag. Mit dem Zug ging es nach Kloten in den Seilpark. Nach einer Einführung und den Sicherheitshinweisen durfte nach Herzenslust geklettert werden. Im angrenzenden Schwimmbad gab es das Mittagessen vom Grill und natürlich war auch ein Bad im kühlen Nass angesagt.

Alles geht einmal zu Ende und so hiess es am Samstag schon wieder Aufräumen und Abschiednehmen.
Wir alle haben tolle Erinnerungen an diese Woche und freuen uns schon wieder auf das nächste Jahr.

Informationen zum Hüttenbau-Oberi unter
www.huettenbau-oberi.ch

Frauenchor Oberi

Rückblick auf das Gesangsfest Meiringen 12.-21. Juni 2015

Wie in der letzten Ausgabe versprochen, erfahren Sie heute, wie es uns, das sind die fünf tapferen Frauen vom Frauenchor Oberwinterthur und der Frauenchor Rickenbach, so ergangen ist am Schweizer Gesangsfest in Meiringen.
In zwei Gruppen, d.h. die Frühaufsteherinnen bereits am Morgen und die anderen erst am Nachmittag, sind wir Sängerinnen samt Dirigentin mit dem Zug über Luzern und den Brünig nach Meiringen gereist. Bei leichtem Nieselregen brachte uns die Luftseilbahn nach Hasliberg - Reuti, wo wir für die nächsten zwei Nächte im Hotel Panorama beherbergt waren, direkt neben der Bergstation der Luftseilbahn.

Mehr oder weniger gut ausgeschlafen und nach einem reichhaltigen Frühstück begannen wir den schicksalsträchtigen Tag, Samstag, 20. Juni 2015, an dem wir unser Können vor den strengen Experten beweisen würden. Bei strömendem Regen empfing uns unsere Betreuerin an der Talstation und führte uns zum Casinoplatz, wo uns zur Begrüssung ein Gläschen Tranksame gereicht wurde. Nicht wirklich aufgewärmt ging‘s weiter zum offiziellen Empfang mit Fahnengruss.

Um 11 Uhr fanden wir uns, bereits ein wenig aufgeregt, in unserem Übungsraum ein, wo wir genügend Zeit zum Einsingen hatten.

Jetzt war sie spürbar, die Nervosität. Wohl bei allen machte sich ein Kribbeln bemerkbar. Noch kurz aufs Klo, ein Blick in den Spiegel, ein Schluck Wasser, ein Salbeibonbon und schon ist es soweit. Punkt 12 Uhr wurde uns Einlass gewährt auf die Bühne der Aula. Ganz hinten sassen die zwei Experten, auf erhöhten Stühlen, damit ihnen auch ja nichts entginge. Die Zuschauerränge waren locker besetzt. Unter der erprobten Leitung von unserer Dirigentin Ilona Plézer trugen wir unsere vier ganz unterschiedlichen Lieder vor. Mit einem schönen Applaus und Zurufen wie «bravo» und «gut gemacht» dankten uns die Zuhörer. Sichtlich erleichtert und entspannt warteten wir nun auf das Gespräch mit dem Experten. Dieser lobte unsere Wahl der Lieder. Auch wie wir sie vortrugen erfreute ihn.

Er gab uns Tipps und Impulse mit, wie wir in unseren Chorproben mit neuem Schwung weiterfahren können.
In entspannter, froher Stimmung gingen wir nun den freien Nachmittag an. Zuerst mussten Hunger und Durst gestillt werden. In der Festmeile war das Angebot riesig und von verschiedenster Art. Danach blieb genügend Zeit, verschiedenen Chören zuzuhören. Überall wurde gesungen – die Stimmung blieb trotz des garstigen Wetters ungetrübt.
Ein weiterer Höhepunkt folgte am nächsten Tag. Am Sonntag, 21. Juni, nach dem Fest-Bankett in der Tennishalle, brachte uns das Postauto zur Staumauer Räterichsboden. Im Inneren dieses gigantischen Bauwerkes sangen wir unsere Lieder. Umwerfend wie das klang, dieser Hall, wie in einem riesigen Dom – wahrlich ein unvergessliches Erlebnis.
Müde aber mit vielen schönen Erinnerungen kehrten wir am Sonntagabend zufrieden nach Hause zurück.

Vreni Hegglin

Standschützen Oberwinterthur

Eidgenössisches Schützenfest

Gelungenes Eidgenössisches Schützenfest

Mitte Juni bis Mitte Juli fand in Raron / Visp (VS) das Eidgenössische Schützenfest statt. 28 Standschützinnen und Standschützen nahmen aktiv teil. Zumeist war es sonnig und sehr heiss, viele kamen sogar regelrecht ins Schwitzen. Lediglich zu Beginn des Festes war es überraschend kühl. Meistens hatte man mit tückischen Winden zu kämpfen und manch einer musste ein paar Achter (oder tiefer) in Kauf nehmen, aber wenigstens ging niemand ohne Kranzauszeichnung nach Hause. Dass sich mit Sven Siegenthaler, Christoph Häsler, Christof Carigiet und Marcel Ochsner gleich 4 Standschützen für den Ausstich der besten 50 Sportgewehre-Schützen qualifizierten, war ein starkes Zeichen. Dort reichte es leider nicht mehr für die Ränge ganz vorne wie an den beiden letzten Eidgenössischen Anlässen, als Marcel Ochsner jeweils gar den Königsfinal der besten 8 schaffte. Aber es war trotzdem toll, zumal Sven und Christoph ja noch Junioren sind. Bravo, super gemacht!
Das gleiche Kompliment gehört auch Urs Mönch, der vorausschauend schon vor 2 Jahren in Fiesch ein Ferienhaus für 4 Wochen gemietet hatte, wo die Standschützen jeweils übernachten konnten. Das war eine Bombenidee, gab es doch jeweils während und nach dem gemeinsamen Nachtessen viel zu erzählen, feiern und lachen. So war unsere Teilnahme an diesem sehr gut organisierten Grossanlass nicht nur resultatmässig, sondern auch hinsichtlich Kameradschaft und Gemütlichkeit ein grosser Erfolg.

Ein paar Highlights aus der Rangliste:

- Sektionswettkampf:
  21. Rang in der Stärkeklasse 1 mit 94.395 Punkten
- Gruppenwettkampf:
  4. Rang mit den Schützen Christoph Nay, Thomas Bründler, Roman Ochsner, Christoph Häsler, Paul Fässler
- Beste Einzelresultate:
  Sven Siegenthaler Rang 1 im Liegendmatch und Rang 2 in der Kunst; Christoph Häsler Rang 1 im Juniorenstich, Rang 2 in der Auszahlung und Rang 3 in der 3-Stellungsmeisterschaft; Christof Carigiet Rang 4 im Zweistellungsmatch; Marcel Ochsner Rang 6 im Liegend- und Rang 8 im Zweistellungsmatch; Martina Nay Rang 7 im Nachdoppel; Roman Ochsner Silber-Medaille am Ständematch Team Junioren 3-Stellung mit dem Tageshöchstresultat, Rang 5 am Tag der Jugend, Rang 7 im Stich 200 Jahre Wallis.
- Erfolgreiche Meisterschaften: Thomas Bründler, Christof Carigiet, Christoph Häsler, Christoph Nay, Martina Nay,

Marcel Ochsner, Roman Ochsner, Peter Reinhard, Martin Rubi, Heinz Schwarzenbach, Sven Siegenthaler, Werner Siegenthaler.

Weitere schöne Erfolge

- Am Kreiselschiessen in Betzholz gelang Fredi Anderegg in der Festsiegerkonkurrenz der Ordonnanzgewehre ein feiner 2. Rang.
- Am Gulditalschiessen in Rickenbach siegten die Standschützen im Gruppenwettkampf im Elite- und im Jung&Alt-Wettkampf. Marcel Ochsner gewann zudem in der Einzelwertung. In der Sektion klassierten wir uns auf Rang 2.
- Am Jubiläumsschiessn 150-Jahre-SV Altikon gewann Thomas Pauli den Jubiläumsstich. Im Sektionsstich belegten Kurt Ochsner und Paul Fässler die Ränge 2 und 3.

Weitere schöne Resultate kann man auf der Homepage www.stsoberi.ch nachlesen und man findet dort oft auch Fotos vor. Bei dieser Gelegenheit ein grosses Lob unserem Webmaster Kurt Ochsner.

Auskünfte: Präsident Marcel Ochsner, Löwenstrasse 5, 8400 Winterthur; Telefon 052 212 29 66, Mail: marcel.ochsner@bluewin.ch

reformierte
kirche oberwinterthur

Kirchgemeinde Oberi

Herbstprogramm

Sauerkraut - Eine alte Konservierungsmethode
Samstag, 24. Oktober, 10 - 13 Uhr
Reformiertes Kirchgemeindehaus UG
Sauerkraut gehört zu den Nahrungsmitteln, die lokal angebaut und ganz ohne Energie konserviert werden. Es erfüllt den Wunsch nach vitaminreicher Winternahrung. Wir stellen selber Sauerkraut her. Nach getaner Arbeit gibt es eine Suppe zum Zmittag.
Susi Burgermeister, Bioterra-Kursleiterin, sorgt mit ihrem Mann dafür, dass alles gelingt. Dieser Kurs wird gemeinsam mit Bioterra organisiert.
Mit der Anmeldung nennen Sie uns die Menge Sauerkraut, die Sie produzieren wollen und bringen die nötigen Anzahl Gläser mit.
Kosten: Fr. 10.- für den Kurs inklusive Suppenzmittag + Fr. 3.- Pro kg Sauerkraut.
Auskunft und Anmeldung: Thomas Karcher, Sozialdiakon, 052 424 40 74 thomas.karcher@zh.ref.ch

Quitten - Leben im süssen Überfluss
Samstag, 31. Oktober, 11 - 16 Uhr
Reformiertes Kirchgemeindehaus, UG
Quitten sind in den letzten Jahren wieder in Mode gekommen, mindestens im Spezalitäten-Markt. Wie bei allem, was im Überfluss vorhanden ist, liegt auch bei den Quitten der Haken darin, dass die Verarbeitung arbeitsintensiv ist. An diesem Tag haben wir das geeignete Handwerkszeug und die Maschinen zur Verfügung. Gemeinsam werden wir Rezepte, und Techniken tauschen und leckere Produkte herstellen.
Sie dürfen gerne Ihr Lieblingsrezept vorgängig melden, damit wir die Zutaten besorgen können. Falls Sie Quitten haben, dürfen Sie uns dies gerne melden.
Kosten: Fr. 10.-, inklusive Suppenzmittag.
Auskunft und Anmeldung: Thomas Karcher, Sozialdiakon, 052 424 40 74 thomas.karcher@zh.ref.ch

Brot für alle - Risotto
Mittwoch 23. September, 11:30 - 13 Uhr
Reformiertes Kirchgemeindehaus
Wir servieren allen Gästen Steinpilzrisotto mit Salat für Fr. 12.- .

Brot für alle - Älplermaggronen
Am Mittwoch 4. November, 11:30 - 13 Uhr
Reformiertes Kirchgemeindehaus
Wir servieren allen Gästen Älplermaggronen mit hausgemachtem Apfelmus für Fr. 10.-.
Es gibt bei beiden Anlässen auch Kinderteller oder Wienerli mit Brot. So ist für die ganze Familie gesorgt. Wenn die Kinder fertig sind, können sie sich in der betreuten Spielecke beschäftigen.

Samschtig-Kafi, 26. September, 30. Oktober, 8 - 11 Uhr
Reformiertes Kirchgmeindehaus
Wir laden Sie zu einem reichaltigen Zmorge oder auch einfach zu einem Kafi ein.

Adventsmarkt und Basar
Mittwoch, 25. November, 8:30 - 16 Uhr
Reformiertes Kirchgemeindehaus
Der traditionelle und doch immer wieder neue Basar bringt Adventsmarkt-Atmosphäre!
Neben den traditionellen Verkaufsständen mit Adventskränzen, Handarbeiten und Köstlichem aus Küche und Backstube bieten Gaststände dieses Jahr handgemachte Naturkosmetik und verschiedenes Kunsthandwerk an.
Auf die Kinder wartet der Chasperli mit zwei spannenden Geschichten. Auch zwei Esel scharren ungeduldig mit den Hufen und freuen sich auf die jungen Reiter und Reiterinnen.
Da Einkaufen und Schmökern bekanntlich hungrig macht, stehen ein Advents-Zmorge, ein Festmenü und am Nachmittag eine Kafistube für Sie bereit.
Mit dem Erlös aller Veranstaltungen hilft HEKS in der Kivu-Region, im Nordosten der Demokratischen Republik Kongo den Bauern trotz der Kriegszustände genügend Nahrungsmittel anzubauen und zu ernten.

Thomas Karcher

Pfarrei St. Marien

Erntedank

«Dankbarkeit und Liebe sind Geschwister» (Christian Morgenstern)

«Dankbarkeit und Liebe sind Geschwister» hat Christian Morgenstern einmal formuliert. Das würde bedeuten: Sie haben dieselben Eltern und sind sich in gewissen Dingen ähnlich. Sie sind z.B. mehr als nur ein Wort und erst recht nicht nur ein «Lippenbekenntnis». Und sie sind Kernthemen (nicht nur) christlichen Lebens: Dankbarkeit und Liebe.
Einmal im Jahr – meist, wenn die Erntezeit auf ihrem Höhepunkt angelangt oder bereits abgeschlossen ist – machen wir uns das in besonderer Weise bewusst und feiern Erntedank. Wir danken Gott für die Früchte der Erde und die menschliche Arbeit.
Nur, wie wird sie wohl aussehen, die diesjährige Ernte? Wird es sich gelohnt haben? Die Arbeit auf dem Feld, vom Pflügen des Bodens über die Aussaat, die Pflege und das Düngen bis zum Einholen der Früchte? Wie wird sie ausfallen, die diesjährige Ernte? Zufriedenstellend oder eher ernüchternd? Wird sie sich gelohnt haben? Die Arbeit – auch jenseits der Landwirtschaft, die «Arbeit» auf den verschiedenen Feldern meines Lebens: Familie, Partnerschaft, Freundschaften, Schule oder Beruf? Haben wir allen Grund zu danken? Oder lässt nicht doch vieles – zumindest scheinbar – eher zu wünschen als zu danken übrig?

«Dankbarkeit macht das Leben erst reich» (Dietrich Bonhoeffer)

Es gibt wohl verschiedene Gründe, dankbar zu sein. Ein Grund kann sein: Weil es mir gut geht. Ein anderer: Weil es mir nicht so gut geht - oder anders ausgedrückt: damit es mir besser geht. In diese Richtung verstehe ich etwa Dietrich Bonhoeffer, wenn er schreibt: «Dankbarkeit macht das Leben erst reich». In diesem Sinne braucht Dankbarkeit weniger einen Grund, sondern hat vielmehr ein Ziel. Sie ist wie ihre Schwester in einer tieferen Dimension «bedingungslos» und sucht weniger ein «Wofür» als vielmehr ein «Wozu». Und sie bleibt nicht stehen bei dem, was war und ist, sondern wendet den Blick – ähnlich wie die Liebe – immer wieder auch vertrauens- und hoffnungsvoll in die Zukunft, trotz allem und erst recht.

«Nicht die Glücklichen sind dankbar. Es sind die Dankbaren, die glücklich sind» (Francis Bacon)

Erntedank muss also nicht ausschliesslich Ausdruck dessen sein, dass wir mit dem, was war und ist, in höchstem Masse bereits glücklich und zufrieden sind. Es kann auch bedeuten, dass wir uns auf den Weg machen wollen, es zumindest ein wenig mehr zu werden. Francis Bacon etwa macht uns darin durchaus Mut, wenn er schreibt: «Nicht die Glücklichen sind dankbar. Es sind die Dankbaren, die glücklich sind.» Es scheint also: Das Glück folgt der Dankbarkeit und nicht die Dankbarkeit dem Glück. Vielleicht könnte es sich lohnen, trotz allem und erst recht.

Eric Jankovsky

Am Sonntag, 27. September, feiern wir den ökumenischen Gottesdienst zum Erntedank in St. Marien. Der Projektchor wird uns musikalisch dabei unterstützen. Herzliche Einladung an alle

. . . Komplettlösungen aus einer Hand!

Zehnder generalbau

• beratet • plant • baut

Zehnder Generalbau AG, Kehlhof 2, 8409 Winterthur/Hegi
Telefon 052 245 10 20, Fax 052 245 10 22, **zehnder-gu.ch**

HÜRZELER SCHAFROTH
ELEKTRO-TECHNIK

BERATUNG, PLANUNG UND AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER ELEKTROINSTALLATIONEN

WINTERTHUR / ZÜRICH / ELSAU
TEL. +41 58 810 05 00

WWW.HUERZELER-SCHAFROTH.CH

AEG Electrolux therma

Willy Beyeler & Söhne AG
Eidg. dipl. Dachdeckermeister

Steildachkonstruktion
Flachdachkonstruktion
Fassaden-Gerüstebau

052 242 12 03

Hauswiesenweg 4
8404 Winterthur

Katholische Krankenpflege Oberi

Wir sind für Sie da!

Telefon: 052 242 37 31
www.krankenpflegeoberi.ch

Entdecken Sie die unendlichen Möglichkeiten der Keller Glas Lasergravur®

Nebst verschiedenen Oberflächenstrukturen können wir jedes beliebige Sujet auch unter die Oberfläche eingravieren.

Fon 052 234 30 10 — info@kellerglas.ch
www.kellerglas.ch

Zentrum am Buck

reformierte
kirche oberwinterthur

Angebote im Zentrum am Buck

Bring- und Holtag für Kindersachen mit Herbstkafi – S'Kafi für en guete Zwäck!
Samstag, 26. September 2015, 9 – 15 Uhr
Gebracht werden können gut erhaltene, gebrauchsfähige Artikel für Kinder bis ca. 5 Jahre (Kleider bis Gr.128), Spielsachen, Kinderartikel wie Schoppenwärmer, Kleinmöbel wie Hochstühle, die man mit 2 Händen tragen kann; alles sauber und in gutem Zustand.

English Conversation
Practice your spoken English with an English woman!
Sue Hudson is offering an hour a week of conversational English to anyone, young or old, who would like to join this informal group. Topics can be chosen by anyone – the aim is the practice of the language and not grammar, exams or tests.
If you are interested, please register with the Zentrum am Buck. On Fridays from 10 – 11 o'clock.
There will be a small charge of CHF 5.00 per session, payable on the day of attendance.

Frauenabend
Neue Frauen kennen lernen, bekannte Gesichter wiedersehen, unkompliziert und nah hier im Quartier in Oberi. Frauen, Mütter, Hausfrauen, Berufstätige, Alleinerziehende, Zugezogene, Alteingesessene aus allen Kulturen – alle sind herzlich willkommen!
Donnerstag, 29. Oktober 2015, 19.30 Uhr – Heimat
Donnerstag, 26. November 2015, 19.30 Uhr – Zeit
mit Ruxandra Hediger, 052 242 35 94

Interkultureller Frauentreff
Alle Frauen – Migrantinnen und Schweizerinnen – sind willkommen im interkulturellen Frauentreff. Wir erzählen, hören einander zu, lernen von- und miteinander.
Komm einfach vorbei! Bei uns kannst Du Dein Deutsch üben. Mit Spielzimmer für die Kinder!
Donnerstag von 14 – 16 Uhr
Am 1. & 22. Oktober 2015, 5. & 19. November 2015 mit Christiane Gehring, Pina Perrone, Liz Eichmann
Zentrum am Buck, 052 242 14 43

Männerstamm
Offene Gesprächsgruppe, ungezwungene Diskussionen, Themen aus dem Männerleben
Freitag, 23. Oktober um 20 Uhr
Freitag, 13. November um 20 Uhr
mit Pfarrer Jürg Seeger

Eltern-Kind-Treff
Für Kinder bis 3 Jahre und ihre Eltern, ohne Anmeldung
Jeden Dienstag, 14.30 - 16.30 Uhr
(ausser in den Schulferien)
Leitung und Informationen: Yobany Küng, 076 479 05 15

Voranzeige:
S'Kafi für en guete Zwäck! – Adventskafi mit Bazar
Zmorge, Suppen-Zmittag, Penne und süsse Verführungen, vorbereitet von Maya Hohl und Team, erwarten die Gäste.
Der Reinerlös wird gespendet!
Samstag, 28. November 2015, 9 – 16 Uhr

Unsere Cafeteria – ein Ort der Begegnung
Montag bis Freitag, 9 – 11 Uhr
Eine kleine Auszeit vom Alltag: Einen Kaffee oder Tee mit etwas Süssem geniessen, mit anderen Menschen ins Gespräch kommen oder in Ruhe die Zeitung lesen.
Schauen Sie herein, wir freuen uns auf Sie!

Zentrum am Buck, Am Buck 2a, 8404 Winterthur, 052 242 14 43, Bürozeiten Mo – Fr, 9-11 Uhr.
www.refkircheoberi.ch

Blasorchester Winterthur

Sitzen und Stehen am Ständli
Musik ist das halbe Leben

Sitzen und Stehen am Ständli
Das Blasorchester Winterthur tritt im Sommer unter freiem Himmel auf.
Auch wenn der Ursprung des Wortes Ständli nicht restlos geklärt sein mag, könnte es doch vom Wort Stehen abstammen. Wenn das BOW ein Ständli gibt, dann stehen alle, fast alle…. nur der Schlagzeuger sitzt. Roman Schnelli, der neue Dirigent des BOW, hat seine Feuertaufe im Ruchwiesen Quartier jedenfalls bestens bestanden. Nach dem Auftritt ging es zum gemütlichen Teil über mit Gegrilltem, Salaten und anderen leckeren Sachen. Den Gastgebern Esther & Ueli und ihren Helfern sei an dieser Stelle herzlich gedankt für ihren grossen Einsatz.

Konzert in der Kirche – Samstag, 7. November 2015
Das BOW bereitet sich auf sein erstes Konzert unter der neuen musikalischen Leitung vor. Die Probenarbeit läuft auf Hochtouren.
Als Eröffnung erklingt die Fanfare Hayabusa. Sie stammt von Satoshi Yagisawa, geboren 1975, der sie der NEC Tamagawa Band gewidmet hat. Im Zentrum der Komposition steht eine Zugsverbindung in Japan. Der Hochgeschwindigkeitszug verkehrt mit bis zu 320 km/h. Ganz so schnell wird das BOW allerdings nicht unterwegs sein. Nach einer langsamen Einleitung, wie wenn ein Zug anfährt, nimmt die Musik Fahrt auf, erreicht ihre Reisegeschwindigkeit nach ca. 30 Takten, bevor sie im Hinblick auf den nächsten Halt wieder langsamer wird. Die Zuhörer werden die Fahrt geniessen.

Am Schluss des gedruckten Programms ist die Ouvertüre zu «Il Barbiere die Siviglia» von Gioacchino Rossini (1792-1868) zu hören. Die Uraufführung fand 1816 im Teatro Argentina in Rom statt. Rossini blieben lediglich 26 Tage, um das Werk zu komponieren. Der Tessiner Franco Cesarini, geboren 1961, arrangierte die Ouvertüre für Blasorchester. Dafür brauchte er vermutlich mehr als 26 Tage.

Musik ist das halbe Leben
Suchen Sie eine musikalische Umrahmung für Ihren nächsten Anlass? Buchen Sie das BOW für einen Auftritt! Sie bestimmen die musikalische Ausrichtung und die Dauer des Auftritts zwischen 30 und 60 Minuten. Mit Ihrem Engagement unterstützen Sie gleichzeitig ein Stück Kultur in Winterthur sowie eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung für jung und alt.

Lust auf Musik?
Das Blasorchester Winterthur probt am Mittwoch ab 20.00 Uhr im Saal des ehemaligen Restaurants Löwengarten, Wildbachstrasse 18 in Winterthur (hinter dem Technikum).

Unverbindliche Schnupperbesuche sind jederzeit möglich. Melden Sie sich beim Präsidenten Max Benz 052 222 53 44 oder über www.blasorchesterwinterthur.ch. Das Orchester ist auch auf Facebook vertreten.

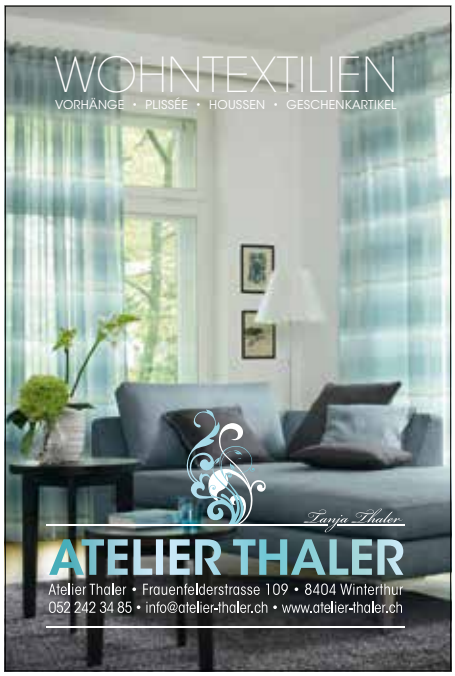
Um ein Haar *schnittiger!*

coiffeur
Piero

Kreative Frisuren für
Damen und Herren!
Piero, Angela & Anna freuen sich auf Ihren Besuch.

Untere Hohlgasse 10
8404 Winterthur
Telefon 052 242 14 33

Ihr Coiffeur in Oberi
www.coiffeurpiero.ch



Café Roman
Restaurant
Frauenfelderstr. 76 8404 Winterthur
Tel. 052 242 37 98 jeden Tag geöffnet
www.cafe-roman.ch

Grösste Auswahl weit und breit
30 Sorten Glacé und
100 Coupes warten auf Sie!
Durchgehend warme Küche
Mo-Fr 7:00-23:00h Sa/So bis 19:00h

Müller Partner GmbH
Malergeschäft
8404 Winterthur

Fon 052 242 02 42 **info@farbpalette.ch**
Fax 052 335 31 32 **farbpalette.ch**

- malen
- spritzen
- tapezieren
- verputzen
- renovieren
- bodenbeläge
- gerüstungen

Grüze Markt
Winterthur

coop
Für mich und dich.

Für das Beste von hier.

Ausgewählte Produkte vom Bauern und Produzenten in Ihrer Nähe. Genau das bietet Ihnen Miini Region von Coop mit über 2300 regionalen Produkten. Entdecken Sie, wie gut Nähe schmeckt. Weitere Informationen unter www.coop.ch/miiniregion

MIINI REGION

coop · Inter Discount · coop bau+hobby · IMPORT PARFUMERIE · VÖGELE SHOES · coop restaurant · Schuh- & Schlüsselservice · coop vitality

BADI OBERI
Winterthur

Badi Oberi

Saisonrückblick 2015

Bade-Oase, Kinderparadies oder Fitnesscenter – die Badi Oberi ist mehr als nur ein Schwimmbad.

Eventmanager Basil Scheck hatte erneut ein vielseitiges Programm zusammengestellt. Mit dem Summer Bootcamp «5 for a fitter life» von Red Dragon Winterthur präsentierte die Badi ein Exklusivangebot: An fünf Sonntagmorgen absolvierten Sportbegeisterte ein kostenloses Crossfit-Training.

Am Bike & Swim - Day, am 5. Juli 15, offerierte die Badi Gratiseintritte für alle Badegäste, einen Veloplausch für Familien und Velo-Checks mit der Stadtpolizei Winterthur sowie Aqua Zumba mit dem Sportamt Winterthur, Cross Boule und vieles mehr.

Im Juli besuchte «de Chasperli» die Badi. Es war ein Publikumserfolg. Auch die Indianer-Geschichten im Tipi mit Sabrina wurden gut besucht, ebenso das Aqua Zumba mit Just Woman. cnb

FC Oberi

Aus dem FC Oberi – Corner

Es geht Schlag auf Schlag. Die neue Fussballsaison ist in vollem Gange, Bayern und Basel führen die jeweilige Liga-Tabelle an (wahrscheinlich). Wir sind alle ein paar Monate älter geworden und die nächste Oberi-Zytig Ausgabe verlangt nach Berichten. Ich hatte am Schluss meines letzten Berichtes auf unser Schülerturnier hingewiesen. Leider war das tolle Turnier schon durch, als die Oberi-Zytig erschien. Trotzdem war der samstägliche Fussballspass ein toller Erfolg. Einerseits erfüllten alle den Hitzetest und andererseits wurde teilweise hervorragend Fussball gespielt. Natürlich hatten wir Bedenken, ob der Riesenhitze, die für den Spieltag angesagt war. Ein Verschiebedatum gab es nicht, standen doch die Sommerferien vor der Tür. Glücklicherweise konnte unser Platzverantwortlicher des Sportamtes der Stadt Winterthur motiviert werden, um die Spielplätze auf den Grasplatz zu verlegen. Unser grosses Glück war auch, dass der Grasplatz (bekannt auch als Ententeich) frei von Wasser war. Besten Dank der Stadt Winterthur und Petrus, aber auch allen Helfern, Spielern und Fans! Mit 20 gemeldeten Mannschaften aus den Unter- und Mittelstufen des Schulkreises Oberwinterthur (und Gästen), konnte ein übersichtliches Turnier durchgeführt werden. Hier ist sicher noch Potenzial nach oben vorhanden! Die Stimmung unter allen Mitwirkenden war trotz Hitze schon auf hohem Niveau und lädt zu weiteren solchen Anlässen ein.
Deshalb soll jetzt schon vorgemerkt werden: Nächstes Schülerturnier 1. - 6. Klasse voraussichtlich am 2. Juli 2016

Fussball mal anders

Sepak Takraw ist Malaiisch-Thailändisch kombiniert und heisst so viel wie «geflochtenen Ball treten» (ist natürlich im Wikipedia, also bitte da anrufen). So heisst ein Mannschaftsspiel, welches vor allem im Asiatischen Raum gespielt wird und mich während meinen Thailandreisen immer wieder fasziniert. Da sind Bewegungen gefragt, bei denen ich auch vor 30 Jahren schon diverse Zerrungen davongetragen hätte. Nun also, mein Sohnemann und ich wollten während unseren Ferien in Thailand endlich wieder einmal einen Lederball hin und her schieben. Zu diesem Zweck verzogen wir uns auf einen Hartplatz zwischen Süsskartoffelstauden irgendwo im Hinterland von Nakhon Ratchasima. Anfänglich wollten wir die spielenden Jungs auf dem Sportplatz mit unserer fortgeschrittenen Technik beeindrucken. Dies gelang uns aber nicht wirklich. Im Gegenteil: Die Jungs beachteten uns nicht und schlugen einen geflochtenen Hartplastikball aus allen Lagen über ein sehr hoch hängendes Netz. Normalerweise würden wir den Kopf einziehen oder uns sonst wohin verziehen, wenn uns ein solch harter Ball entgegen käme. Aber nein, die Spieler nahmen den Ball mit dem Innenrist an, spielten diesen in aller Ruhe dem Nebenmann hoch zu, der dann mittels Grätsche in 1.60 m Höhe zum Punktgewinn schlug. Wir staunten! Das war eines unserer Erlebnisse in den Sommerferien 2015 und vor allem unsere grösste sportliche Betätigung zugleich. Klar ist aber, dass bis zum Erscheinen dieses Berichtes auch wir schon einige Meter auf der Hegmatten abgespult und die Sommerschwere aus den Beinen gelaufen haben.

Übrigens wird bei Sepak Takraw nur direkt ohne Bodenberührung gespielt. Da braucht es eine tolle Technik, Beweg-

Chor St. Marien

Noten und Notizen

lichkeit, Mut und auch Teamgeist gleich wie beim bekannten gemeinen Fussball der bei uns gespielt wird.

Kommt doch einfach vorbei und versucht das Fussballspiel beim FC Oberi!
Wir freuen uns auf jeden Einzelnen der seine Beine auf dem Weg in Richtung Hegmatten bewegt. Es stehen auch wieder viele spannende Spiele auf dem Programm auch im Herbst 2015.

www.fcoberwinterthur.ch

Bis bald mit sportlichen Grüssen

Tigi Brem

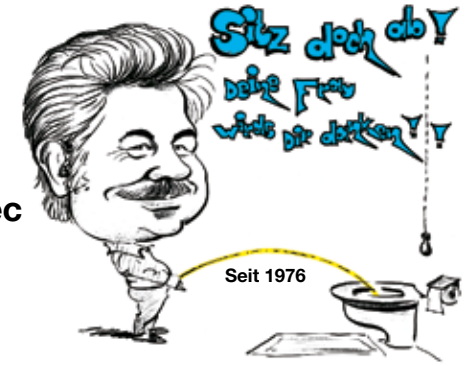
«Raben gehören zu den Singvögeln», so wurde ich kürzlich in einem TV-Naturfilm belehrt. Nun, das ist Geschmacksache. Den Raben gefällt es sicher.

Wir Menschen haben da wohl etwas gehobenere Ansprüche. Auch in unserem Chor St. Marien wird in verschiedenen Stilsorten gesungen. Neben vertrauter klassischer und romantischer Musik ertönen zur Abwechslung mittelalterlich klingende Gesänge in dorischer Tonart oder aber eine beschwingte rhythmische Messe, fast im Gershwin-Stil und immer wieder die stets beliebten Taizélieder. Ganz modern kam an Ostern die «Missa resurrexit» (komponiert 2013 in Kalifornien) zur europäischen Erstaufführung, und am Bettag gab es auch mal etwas Bodenständiges: Psalmenlieder in Toggenburger Dialekt mit original Hackbrett-Begleitung. Die schmissige «Latin Jazz Mass» mit Bandbegleitung wird am Cäciliensonntag die anregende Vielfalt abrunden.

Auch das ist Kirchenmusik. Für jeden etwas! Man kann übrigens für die Jazzmesse immer noch einsteigen.

Stefanie Randon

Sanitär- und Spengler-Reparaturen
Reto Suremann
052 242 10 40



Sanär-Service/Resu-Tec
Hauswiesenweg 23
8404 Winterthur
Fax 052 242 85 31
resutec@bluewin.ch

Sanitär und Spenglerei

VBK
Vereinigung Begleitung Kranker
Winterthur Andelfingen

Was machen wir und für wen sind wir da?

Wir bieten Langzeitkranken, Schwerkranken, Sterbenden und Ihren Angehörigen unsere Hilfe an. Unsere Betreuer und Betreuerinnen erbringen Hilfeleistungen auf freiwilliger Basis und sind eine Ergänzung zu den spitalexternen Organisationen. Sie stehen den Angehörigen entlastend zur Seite und können für **Tages- und Nachteinsätze** angefordert werden. Der Dienst ist kostenlos.

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Vereinigung unterstützen: mit einer Spende, einer Mitgliedschaft oder mit Ihrer aktiven Mitarbeit.

Sie erreichen uns über unsere Einsatzzentrale:
Tel. 079 776 17 12

www.begleitung-kranker.ch
Postfach 2489 | 8401 Winterthur

Schule Oberi

Bericht aus der Schule Oberi

Start ins neue Schuljahr 2015 /16
Die Schule Oberi ist in allen fünf geleiteten Schulen gut ins neue Schuljahr gestartet. 272 Mädchen und Knaben hatten am 17. August ihren ersten Schultag im Kindergarten. Total zählt die Schule Oberi nun rund 2370 Schülerinnen und Schüler und das Wachstum wird noch mindestens 5-6 Jahre anhalten. Auch rund 50 neue Lehrpersonen hatten ihren ersten Schultag in Oberi. Sie sind Teil eines stattlichen Lehrkörpers von knapp 300 Lehrpersonen und 10 Schulleiter/innen.
Ich heisse alle Kinder und Jugendlichen und ihre Eltern sowie alle Lehrpersonen und Schulleitenden in der Schule Oberi herzlich willkommen und wünsche allen ein erlebnisreiches, spannendes und erfolgreiches Schuljahr 15 /16!

Willkomm
Im Schulsekretariat konnten wir am ersten Schultag eine neue Mitarbeiterin begrüssen. Frau Brigitte Kiss verstärkt das KSP-Sekretariatsteam mit einem Pensum von vorläufig 30%. Diese zusätzlichen Stellenprozente konnten durch eine Neuverteilung der total 800 Stellenprozent in den KSP-Sekretariaten gewonnen werden. Oberi ist über die letzten paar Jahre stärker gewachsen als die anderen Schulkreise, so dass sich bei den Sekretariatspensen ein Ungleichgewicht entwickelt hat, welches nun grösstenteils ausgeglichen werden kann.
Wir begrüssen Brigitte Kiss in unserem Sekretariatsteam ganz herzlich und wünschen ihr einen guten Start und viel Freude und Befriedigung bei ihrer neuen Tätigkeit. Wir werden Frau Kiss in einer der nächsten Ausgaben der OberiZytig noch etwas ausführlicher vorstellen.

Das neue Schulhaus Zinzikon ist in Betrieb
Mit einem farbenfrohen und abwechslungsreichen ersten Schultag haben die Schulleitung Zinzikon-Wallrüti und die Lehrerinnen und Lehrer die Schülerinnen und Schüler im neuen Schulhaus Zinzikon empfangen.
Gespannt sassen die Klassen in der Turnhalle, als der Schulleiter Peter Balsiger alle herzlich begrüsste und den Kinder sagte, dass sie im wohl schönsten Schulhaus der Schweiz zur Schule gehen dürften. Mit einer kurzweiligen Multimedia-Show konnten die Schülerinnen und Schüler sehen, wie der Bau über zwei Jahre gewachsen ist und welche Wünsche die Schülerinnen an das neue Schulhaus haben. Nach der 10-Uhr Pause gestalteten alle Kinder einen grossen Kartonwürfel mit ihrem Namen und einem Selbstportrait. Die bemalten Würfel wurden dann vor dem Mittag in der Eingangshalle zu einem grossen farbenfrohen Kunstwerk zusammengeführt.

Wir sind alle sehr froh, dass das neue Schulhaus termingerecht fertig gestellt werden konnte. Es wurde in einer guten Qualität und sehr sorgfältig gebaut und lädt nun dazu ein, mit Leben gefüllt zu werden.
Nun ist es an der Schule, die neuen Möglichkeiten für den Unterricht und das Zusammenleben in der Schule zu nutzen. Neu sind vor allem die Lernlandschaften, welche im Korridorbereich vor den Klassenzimmern im ersten Stock geschaffen wurden. Dies wurde möglich durch ein Fluchtwegkonzept, welches nicht das Treppenhaus benützt, sondern eine Evakuierung im Brandfall über Fluchtbalkone und Aussentreppen erlaubt. So sind die Korridore keine feuerpolizeiliche Sperrzone mehr, sondern stehen für schulische Nutzungen zur Verfügung.

Die offizielle Einweihung des neuen Schulhauses Zinzikon findet am Freitag, 15. April 2016 statt und am Samstag, 16. April wird die Bevölkerung beim Tag der offenen Tür Gelegenheit haben, das neue Schulhaus auch von innen zu besichtigen.

Die neue Morgenbetreuung des Elternrats Zinzikon-Wallrüti:
Eine Arbeitsgruppe des Elternrats Zinzikon-Wallrüti hat im vergangenen Schuljahr eine Morgenbetreuung auf die Beine

Bericht aus der Schule Oberi

gestellt. Von der ersten Idee und den Bedarfsabklärungen bis zum Start zu Beginn des neuen Schuljahres waren einige Hürden zu überwinden und die Beteiligten brauchten eine gute Portion Durchhaltewillen. Mehrmals drohte die gute Idee zu scheitern an Fragen wie: «Wer haftet bei Unfällen?», «Braucht es eine Versicherung?», «Wie können die freiwilligen Helfer/-innen entschädigt werden?», «Kommen wir finanziell durch?»
Am Anfang war die Idee, die fehlende Morgenbetreuung selber zu organisieren. Niederschwellig mit freiwilligen Eltern und bei jemandem zuhause. Die Initiantinnen waren überzeugt, dass es für eine Morgenbetreuung ab 7 Uhr bis Schulbeginn genügend Eltern gibt, welche ein solches Angebot nutzen würden.
Seitens der KSP Oberi haben wir die Idee und das Projekt nach unseren Möglichkeiten unterstützt. So konnte der Schulpräsident beim DSS einige Türen öffnen, so dass nun die Morgenbetreuung in den Horträumlichkeiten des neuen Schulhauses Zinzikon und im Hort Schooren stattfinden kann. Weiter konnte die Unterstützung des DSS-Rechtsdienstes vermittelt werden. Die Leiterin, Frau Luzia Eigensatz hat die Projektgruppe bei rechtlichen und versicherungstechnischen Fragen unterstützt und darüber hinaus den einen oder anderen guten Rat einbringen können. Das KSP-Sekretariat hat die Eltern zudem beim Versand der Bedarfsabklärung und der Anmelde-Unterlagen unterstützt.
So sind wir sehr erfreut, dass die Morgenbetreuung Zinzikon-Wallrüti mit dem Beginn des neuen Schuljahres an den beiden Standorten starten konnte und sich das Angebot bereits eine gute Resonanz gefunden hat. Ich danke den Initiantinnen, Frau Kramer und Frau Sieber, sowie dem DSS und der Schulleitung Zinzikon-Wallrüti für die grosse und sehr gute Arbeit, welche beim Aufbau dieses Pilotprojekts geleistet wurde ganz herzlich und freue mich mit ihnen über diesen tollen Starterfolg! Die Morgenbetreuung Zinzikon-Wallrüti ist für mich ein Beweis, dass sich die Elternräte in Oberi stark entwickelt und das frühere Cliché des «Kuchenback-Gremiums» definitiv hinter sich gelassen haben.

Neuer Pavillon beim Schulhaus Hegifeld
Nach einer sehr kurzen Bauzeit von ca. drei Monaten konnte auch der neue Pavillon beim Schulhaus Hegifeld termingerecht fertiggestellt werden. Der Bau ist hell und geräumig und wurde in einer guten Bauqualität erstellt. Zu jedem Klassenzimmer gibt es einen Gruppenraum, in welchem parallele Aktivitäten wie Deutschunterricht und Integrative Förderung stattfinden können.
Im neuen Pavillon ist im Erdgeschoss die Betreuung und in den beiden oberen Geschossen sind vier Primarklassen und zwei Handarbeitszimmer untergebracht.
Der neue Pavillon der Schule Hegi entlastet die Schulraumsituation spürbar.
Das geplante Schulhaus Neuhegi, für welches am 31. August der Spatenstich stattfand, wird aber im Sommer 2018 trotzdem dringend gebraucht werden, da Hegi noch über mehrere Jahre unvermindert weiter wachsen wird.

Vorschau auf wichtige Termine:
Eltern-Infoabend zum Übertritt in die 1.Sek Lindberg im Sommer 2016:
Donnerstag, 19. November 2015 / 19.30 Uhr im Ref. Kirchgemeindehaus Oberi
Die Einladung an die Eltern der 6.Klässler/-innen folgt.

Einweihung des Schulhauses Zinzikon:
- Offizielle Einweihung: Freitag, 15. April 2016
- Tag der offenen Tür für die Öffentlichkeit: Samstag, 16. April 2016

Mit herzlichen Grüssen
Ingrid Gabriele und Toni Patscheider

Oberi kulinarisch am Oberi Fäs

cht

TV-Hegi Kunstturnriege

Nachwuchs in den Fussstapfen der Schweizermeister

Wird dieser Nachwuchsturner aus Oberi eines Tages Schweizermeister im Kunstturnen?

Durchaus möglich – und dies aus gutem Grund! Immerhin tat er es bei der Wahl seines Hobbys und des zugehörigen Entwicklungsganges dem amtierenden Schweizermeister, Samir Serhani (Kunstturnen Juniorenkader) und dessen Bruder Taha Serhani (Kunstturnen Nationalkader) gleich. Die genannten Sportler zählen zu den Ausnahmekönnern in unserer KuTu-Riege des TV Hegi, haben seinerzeit aber mit den gleichen ersten Schritten den Einstieg ins Kunstturnen absolviert, wie unser Jungtalent auf dem Foto.

A propos Schweizermeister: Die diesjährigen Schweizermeisterschaften im Kunstturnen stehen unmittelbar bevor und finden zudem in Winterthur statt. Am 26. und 27. September 2015 messen sich die Besten der Schweiz in der Eulachhalle (www.smkunstturnen.ch). Der TV Hegi unterstützt diesen Anlass tatkräftig und empfiehlt allen Sportinteressierten, diese sehenswerten Wettkämpfe zu besuchen.

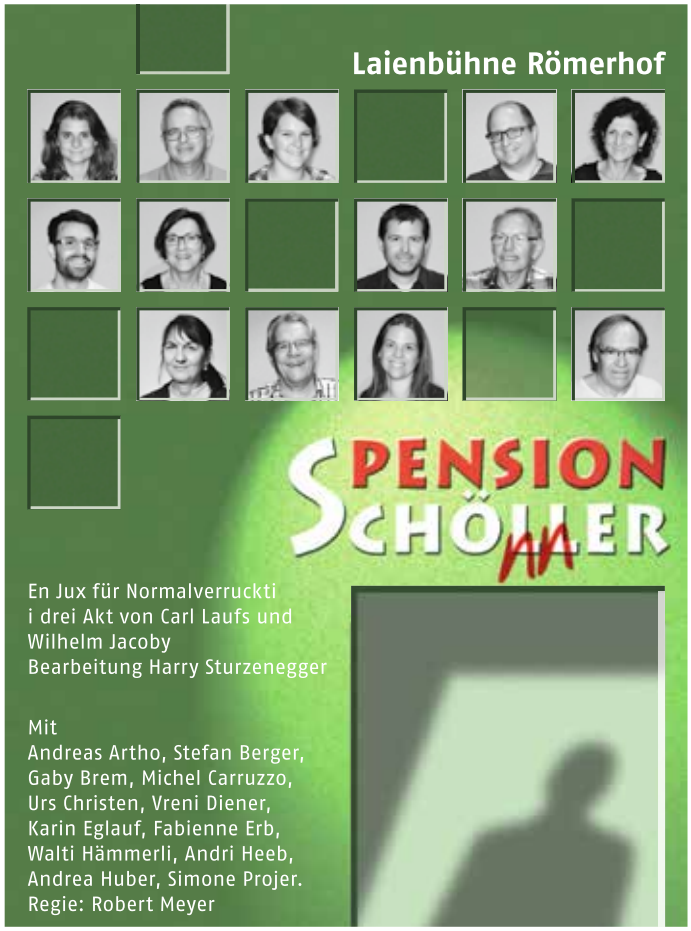
Für unsere Jüngsten ist der Weg bis zu nationalen oder gar internationalen Meisterschaften ein faszinierender Traum und zugleich eine riesige Herausforderung. Ein Ziel, das zugegeben nur die Besten erreichen, welches aber keinesfalls alleine die Motivation fürs Kunstturnen prägt. Der Weg zum Ziel ist für junge Talente ebenso attraktiv, spannend und stetig fördernd. An dessen Start befindet sich der Basiskurs – dieser steht somit auf «Feld Nummer 1» in der Karriere eines Kunstturners im TV Hegi. Als bewusste Frühförderung ausgelegt, richtet er sich an Knaben im Kindergartenalter, das heisst von fünf bis sechs Jahren. Der Kurs findet jeweils am Mittwoch von 18:00 bis 19:00 Uhr in der Turnhalle des Schulhauses Eulachpark (vormals TMZ) statt. Ein Einstieg oder ein Mitmachen zur Probe ist jederzeit möglich. Dieser Basiskurs, auch «Bewegungstreff» genannt, fokussiert auf den Aufbau der Koordination, der Beweglichkeit und der Körperspannung. Unverzichtbare Grundvoraussetzungen, um nach ein bis zwei Jahren an den Geräten, beim Bodenturnen und beim Sprung die ersten Elemente wirkungsvoll trainieren und technisch, wie ästhetisch einwandfrei ausführen zu können. Sind Sie und vor allem Ihr Sohn interessiert und bereit für ein «vorwärts auf Feld 1»? Dann freuen wir uns auf das Kennen lernen am Mittwoch beim «Bewegungstreff».

David Ganster

Basiskurs Kunstturnen «Bewegungstreff»
Frühförderung für Knaben der Jahrgänge 2009 und 2010
Jeden Mittwoch von 18:00 bis 19:00 Uhr
(exkl. Schulferien)
Turnhalle Schulhaus Eulachpark (vormals TMZ),
8404 Winterthur
Einstieg jederzeit möglich, Kosten: CHF 80.- / Jahr
Infos: Fredy Bachmann, fredy.bachmann@gmx.ch,
www.tvhegi.ch

Laienbühne Römerhof

Pension Schöller



Premiere	Samstag,	7.11.2015, 20 Uhr
Senioren-Nachmittag	Sonntag,	8.11.2015, 14 Uhr
	Freitag,	13.11.2015, 20 Uhr
	Samstag,	14.11.2015, 20 Uhr
	Sonntag,	15.11.2015, 16 Uhr
	Freitag,	20.11.2015, 20 Uhr
	Samstag,	21.11.2015, 20 Uhr
Dernière	Sonntag,	22.11.2015, 16 Uhr

Vorverkauf ab Montag, 26. Oktober 2015, von 18 bis 20 Uhr bei Beatrice Projer, Telefon 052 242 37 63

Herzliche Einladung und viel Vergnügen in der «Pension Schöller»!

Laienbühne Römerhof

Besuchen Sie uns in der «Pension Schöller»

Der wohlhabende Gutsbesitzer Philipp Klapproth möchte in der Stadt endlich einmal etwas Ungewöhnliches erleben. Sein Neffe begleitet ihn auf Empfehlung eines Freundes an einen Gesellschaftsabend in die Pension Schöller, eine vermeintliche Klinik für psychisch Kranke.
Und tatsächlich – die Gäste scheinen dort wahrlich «verrückt» zu sein. Die überdrehte Schriftstellerin, der angehende Schauspieler, der cholerische Major, der Grosswildjäger und selbst die Direktorin der Pension amüsieren den braven Gutsbesitzer köstlich, bis wenig später die skurrile Gesellschaft plötzlich vor seiner Haustüre steht. Jetzt bricht der echte Wahnsinn erst richtig los.

Als Lustspiel haben Carl Laufs und Wilhelm Jacoby ihre «Pension Schöller» im Jahr 1890 geschrieben. Diese Komödie setzte als rasantes Verwirrspiel nach seiner Erstaufführung in Berlin zu einem Siegeszug auf deutschsprachigen Boulevardbühnen und im Film an. Es ist ja auch zu schön anzusehen, wie jemand sich in seinen eigenen Vorurteilen verstrickt, wie er überführt und auch ein bisschen blossgestellt wird.

Theateraufführungen im Kirchlichen Begegnungszentrum St.Marien KiBeZ, Römerstrasse 103, 8404 Winterthur

Armbrustschützen Oberi

Nachrichten der Armbrustschützen

Oh wie wäre es schön, wenn wir unser Hobby in Badehosen ausüben könnten… Da aber unsere Schiessbekleidung der Stabilität dient, geht dies leider schlecht, so wird einfach geschwitzt, geschwitzt und geschwitzt bis die Unterhosen nass sind…

Anbei einige Resultate von den besuchten Schützenfesten Jubiläumsschiessen 50-Jahre-ASV Hohenklingen:
Beteiligung mit 10 Schützen, Sektionsdurchschnitt: 52.360
Höchstresultate Sektion: 54 P. Arnold Dönni und Luciano Kräutli, 53 P. Kurt Eggenberger und Ruth Rinderknecht.
Höchstresultate Mannschaft: 59 P. Ruth Rinderknecht, 55 P. Arnold Dönni, 54 P. Kurt Eggenberger.

Dez. Verbandsschiessen in Egg:
Beteiligung mit 10 Schützen, Sektionsdurchschnitt: 54. 644
Höchstresultate Sektion: 57 P. Hans Angst, Rosmarie Brügger und Ruth Rinderknecht, 56 P. Josef Lussi.
Höchstresultate Mannschaft: 58 P. Ruth Rinderknecht, 56 P. Hans Angst, 55 P. Marco Thurnherr.
In unserer Kategorie erreichten wir den hervorragenden 3. Rang.

Breitlandenberg-Schiessen Turbenthal:
Beteiligung mit 7 Schützen, Sektionsdurchschnitt: 54.341
Höchstresultate Sektion: 57 P. Hans Angst, 55 P. Kurt Eggenberger, Arnold Dönni, Ruth Rinderknecht.
Höchstresultate Mannschaft: 55 P. Luciano Kräutli, 54 P. Arnold Dönni, 52 P.Kurt Eggenberger, Hans Angst.
Mit unserer Sektion erreichten wir den 5. Rang.

Kantonalmeisterschaft
Drei unserer Schützen haben das Heimprogramm für den Kantonalmeister geschossen und alle drei konnten sich qualifizieren. Am 13. Sept. werden Luciano Kräutli, Kurt Eggenberger und Ruth Rinderknecht auf der Anlage See/Gotzenwil versuchen die Vorrunden zu überstehen, um dann schliesslich in den Final zu gelangen.

Einzug in den Zürcher Gruppenmeister-Final
Mit einem Total von 887 P. aus den beiden Heimrunden konnten wir uns seit langen wieder einmal für den Final qualifizieren.

Dieser wird am 22. Aug. in Turbenthal durchgeführt. Unsere Schützen, Kurt Eggenberger, Rosmarie Brügger, Michi Bütler, Luciano Kräutli und Ruth Rinderknecht, werden ihr Bestes geben, um unsere Sektion würdevoll zu vertreten.

Veteranenwesen
In unserem Veteranenwesen ist einiges los…
Ab dem 55. Altersjahr besteht die Möglichkeit bei den diversen Programmen der Veteranen mitzuschiessen. Bei guten Resultaten in den Heimprogrammen kann man sich für einen Final qualifizieren… Dies ist einigen von uns gelungen.
Für die **Veteranenmeisterschaft**, welche in Ringgenberg stattfand, konnte sich Ruth Rinderknecht in der Kat. Senior qualifizieren.
Für den Einzelfinal in Pfungen haben sich Hans Angst, Arnold Dönni, Luciano Kräutli und Ruth Rinderknecht qualifiziert.
Mit einem Total von 282 P. konnte sich auch unsere Gruppe für den **Gruppenfinal** qualifizieren. Der Final findet am 26. Sept. in Oberwil statt und wird von unseren Schützen Luciano Kräutli, Kurt Eggenberger und Ruth Rinderknecht bestritten.

Unsere **Event-Anlässe** sind immer wieder gefragt. So organisierten wir in dieser Saison fünf davon. Unter anderem war auch die Laienbühne Römertor bei uns zu Gast. Nachdem alle ihr Schiessprogramm absolviert hatten, folgte darauf bei Grilladen und einigen Kafi-Tell's der gemütliche Teil. Beim geselligen Zusammensein genossen wir den wunderschönen Sommerabend mit unseren Freunden von der Laienbühne.

Ruth Rinderknecht www.asvoberwinterthur.net

Willkommen bei der Zürcher Kantonalbank in Oberwinterthur.

Besuchen Sie uns auf **www.zkb.ch**

Die nahe Bank Zürcher Kantonalbank

Coiffeursalon Uschi

Heinrich-Bosshard-Str. 6
8352 Rümikon
Telefon 052 363 27 63

Es bedienen Sie:
Mo-Sa Uschi, Cheyenne und Pasqualina

Haarverlängerung

RESTAURANT SONNECK
Lass dir Zeit

...klein aber fein...
...Flohmarkt...
„im Sonneck – Garten"
Samstag, 14. November 2015
ab 09.00 Uhr

E. Schneider & Co.
Römerstrasse 159 8404 Winterthur

Dienstag–Samstag
Tel. 052 242 48 48 Fax 052 242 41 24 info@sunnegg.ch www.sunnegg.ch

052 233 15 25
AWD GARAGE
Im Hölderli 15
8405 Winterthur-Seen
awd-garage.ch

Ihr freier SUBARU-Spezalist

ZEHNDER
HOLZ UND BAU

Holzbau
Innenausbau
Treppenbau
Reparaturservice

8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 245 10 60
www.zehnder-holz.ch

Tag der offenen Türen
Samstag 26. September
von 11 – 16h
in der Giesserei
am Eulachpark in Hegi

Sie erhalten Einblick ins
Tageszentrum «andante»
Wir bieten Arbeitsplätze und Tagesstruktur für hirnverletzte Menschen, sinngebend und integrativ!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

andante
Schritte im Leben

Attraktive Angebote:
- Verkaufs-Ausstellung von liebevoll handwerklich hergestellten Produkten
- Buffet mit Kartoffelsalat und gebratenem Fleischkäse, verschiedenen Kuchen, kalten und warmen Getränken
- Trike-Tour: Rundfahrt 20-30 min, Einnahmen zugunsten andante
- Zauberrad mit Sofortpreisen
- die Möglichkeit zur Herstellung eines selbstgestalteten, sandgestrahlten Glases
- ...und viel Raum für Begegnung

feins-us-aronia.ch
aus eigenem Anbau
- Aronia-Saft
- getrocknete Beeren
- Konfitüre/Gelee

Thomas Leuenberger
Ricketwilerstrasse 126
8352 Ricketwil b. W'thur
052 232 50 36

Wochenmarkt Halle 710
am 1. Mittwoch/Monat

The SINGñoritas

Gesangfest in Meiringen

Das vergangene halbe Jahr war geprägt von der Teilnahme am Schweizer Gesangfest in Meiringen. Die Veranstalter haben an zwei Wochenenden im Juni den hübschen Ort im Berner Oberland in ein Dorf der Musik und Geselligkeit verwandelt. Insgesamt waren über 400 Chöre oder 16‘000 Teilnehmer angemeldet.

Die Teilnahmebedingungen wurden vom Organisationskomitee bereits früh definiert und mit diesen Vorgaben stellte unsere Chorleiterin Judith Zürcher ein vielseitiges und anspruchsvolles Programm zusammen. Für den Programmpunkt «Singen vor Experten» wurde ein maximal 12-minütiger Vortrag erwartet mit mindestens drei Liedern, wovon eines a-cappella gesungen werden sollte.

Am Samstag, 13. Juni 2015 reisten wir mit Fahrgemeinschaften ins Haslital und konnten bereits am frühen Morgen die ruhige Stimmung der Berge in Meiringen geniessen. Der Wettergott hielt trotz unsicherer Prognose «dicht» und das Festgelände blieb bis zum späten Abend trocken.
Die Organisation gab keinen Anlass zur Beanstandung. Jedem Chor wurde eine Begleitperson zugeteilt, welche für den reibungslosen Ablauf und das Eintreffen zur richtigen Zeit am richtigen Ort bemüht war.
Mit unserem Chorbegleiter Rolf hatten wir nicht nur eine zuverlässige Person, sondern auch einen äusserst charmanten und witzigen Oberländer an unserer Seite. So wies er uns immer wieder sehr sympathisch auf den Zeitplan hin und führte uns kompetent zu den entsprechenden Treffpunkten.

Unser Auftritt in der Ortskirche fand vor prall gefüllten Bänken statt. Schon beim Einsingen merkten wir, dass wir einen besonders guten Lauf hatten. Diese positive Stimmung und die riesige Freude, endlich das lange einstudierte Programm vorsingen zu dürfen, trieb uns zur Höchstleistung an.

Dass unsere Arbeit mit einem herausragenden Expertenurteil belohnt wurde, steigerte unser Hochgefühl gleich noch einmal. Es ist uns gelungen, Gefühle und Emotionen mit unseren Liedern zu den Zuhörern zu bringen und mit einem unkonventionellen Repertoire der Schweizer Chortradition eine neue Richtung zu geben.

Wir werden auch weiterhin dem Stil treu bleiben, an welchem unsere Dirigentin seit Jahren mit uns SINGñoritas arbeitet. Wir freuen uns auf weitere grosse und kleine Auftritte, an denen wir die Freude an der modernen Chormusik mit unseren Zuhörern teilen können.

Katya Moretti, Ressort PR/Werbung, the SINGñoritas

Wie Oberianer leben

Giesserzeit

Spektakulärer Grösstguss 1979 in Oberi: 110 t Molybdän-legiertes Gusseisen werden aus 3 Kesseln gleichzeitig über ein Ringbassin in die Form eines 5 m- Glättezylinders gegossen. Meister Bryner gibt dem Kranführer Zeichen. Im Vordergrund der 50 t -Kessel am 80 t -Kran.

Sebastian Rossmann absolvierte seine Lehre als Giesser bei Sulzer in Winterthur. Nach einem Studium der Giessereitechnik in Duisburg übernahm er die Abteilung der Stahlschmelzerei bei Sulzer. Das folgende Jahrzehnt sollte der Beginn einer dramatischen Entwicklung sein, in deren Verlauf ein Abbau von Sulzer und die Entlassung von 4'000 Mitarbeitenden stand. Sebastian Rossmann berichtet in der Oberi-Zytig exklusiv über die Epoche der Grossgiesserei in Oberwinterthur.

Wir von der Redaktion sind dankbar und auch ein wenig stolz, dass wir Ihnen als Leserinnen und Leser diesen interessanten Bericht zugänglich machen dürfen. Sebastian Rossmann danken wir für seinen einmaligen Artikel über eine grosse vergangene Zeit. Ihm wünschen wir weiterhin alles Gute.

Es ist schon wie eine Legende – fast vergleichbar mit der Zeit der Saurier, die ja bekanntlich nach einer kosmischen Katastrophe ausstarben – wenn man sich an die Zeit der Grossgiesserei in Oberi im vergangenen Jahrtausend zurückerinnert… wer das noch kann, denn heute ist nahezu nichts mehr zu sehen.

Damals war sie (zurecht) der Stolz der Stadt, die Mittelseite des Winterthurer Jahrbuches wurde gerne mit der Leuchtkraft von Grossgiessakten geschmückt. Auch in Fachkreisen galt sie als eine der grössten und fortschrittlichsten Giessereien Europas. Offensichtlich war die ganze Schweiz selbstbewusst in dieser Technologie, ersichtlich in der Auswahl des Motives auf dem höchsten Geldschein, der Tausendernote vor 100 Jahren, die einen Grossgussakt bei Sulzer Winterthur darstellte.

Die alte Tausendernote, gültig von 1911 bis 1958, zeigt in einem Bild von Eugène Burnand eine Grossgussszene ca. 1910 bei Sulzer noch in der alten Giesserei in Winterthur. Damals war sie offenbar Stolz der Nation, das Gebäude gibt es heute noch.

Die beindruckende metallurgische Schwerindustrie weckte auch meine Neugier. Als ich in Oberi Zeuge eines Abstiches am grossen Lichtbogenofen wurde, war mir klar: Da will ich hin! Also begann ich 1969 bei Sulzer eine Berufslehre als Giessereitechnologe, voller Stolz, Teil dieser Weltfirma sein zu dürfen. Das war wirklich spannend, durch 53 Arbeits-

Ein Werbeprospekt zeigt die «neue» Grossgiesserei in Oberi in den 60ger Jahren. Die Schwerindustrie wurde aus dem Zentrum an den Stadtrand aufs freie Feld verlagert, wo sie nicht stören sollte und es auch mehr Platz gab. Beim Dachkreuz war die Grossgiesshalle.

Abstich am imposanten Birlec-Lichtbogenofen Nr. 2 in der «Stahli», der 1969 meine Berufswahl inspirierte. Er schmolz gut 15 Tonnen Stahl in 2 Stunden.

plätze führte mich das Lehrprogramm. Sulzer investierte viel in Ausbildung, entsprechend gut war der Ruf in Professionalität und Qualität.

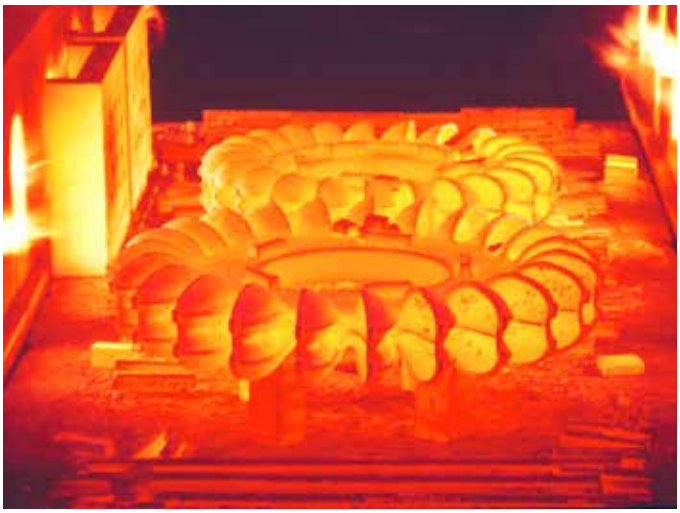
Die Giesserei war schon ein erstaunlicher Komplex. Vor allem die 33‘000 m2 -Halle mit 5 Formereien, 3 Kernmachereien, 2 Schmelzbetrieben mit 80 Tonnen Ofenkapazität und entsprechender Logistik, sowie eine gigantische Infrastruktur darin und darum verwoben, 1958 für 360 Millionen aufgestellt. Ein ganzes Dorf mit Kirchturm hätte darin Platz gefunden. Mehr als 1000 Leute arbeiteten dort zu besten Zeiten – teils mit mächtigen Hallenkränen – und schufen über 30‘000 Jahrestonnen guten Guss. Unter anderem erlebten wir staunend die Entstehung von riesigen Dieselmotorblöcke und Turbinengehäusen. Für uns tat sich ein neues Universum auf.

Das Glück war auf meiner Seite. Als drei von uns Stiften für den internationalen Giesser-Lehrlingswettbewerb in Paris ausgewählt wurden, gewannen wir als Team die höchste Bewertung. Sulzer freute sich über das gute Licht auf unsere Giesserei und veranstaltete ein festliches Abendessen im Salon Rouge in Oberi zusammen mit unserem Giessereidirektor Dr. Res Küpfer, und ich durfte neben ihm Platz nehmen. Er interessierte sich angelegentlich für meine beruflichen Ziele in Metallurgie und Forschung und kurz später bot er uns dreien ein Stipendium für die Giesserei-Fachhochschule in Duisburg an.

Feierlicher Anlass nach gewonnenem Giesser-Lehrlingswettbewerb. Direktor Res Küpfer unterstützte anschliessend unser Giesserei-Studium.

1978 von dort zurückgekommen, wurde mir die Leitung des Stahl- und Metallguss- Schmelzbetriebes anvertraut, für mich die interessanteste Abteilung, und dort stand auch der grosse Lichtbogenofen, der mich schon 1969 so inspiriert hatte. Es begannen meine spannendsten Berufsjahre. Besonders gefielen mir die grossen, aus edlem Chromstahl gegossenen Turbinen-Laufräder.

Eine Gussform für ein Pelton-Turbinenlaufrad wird gleich einer Torte aus Kernsektoren zusammengesetzt, welche die Becher-Innen- und -Aussenseiten abbilden. Die weisse Schlichte- Schutzschicht auf dem Formsand ist wegen der hohen Giesstemperatur des Chromstahls von 1600°C erforderlich.



2 fertige Peltonräder kommen zum «Lufthärten» aus dem 1050°C-Glühofen. Das vordere hat etwa 3 m Durchmesser und benötigte 32 t Giessgewicht aus Stahl mit 13% Chrom und 4% Nickel. Die Räder laufen heute noch in Wasserkraftwerken weltweit.

Der letzte Akt: kurz vor der Giessereischliessung 1993 wurde noch eine Serie V16- Motorblöcke für Schiffsdieselmotoren in hoher Qualität gegossen. Meister Hans Angele leitet den 58-Tonnen-Giessakt.

1979 erfolgte der grösste Guss der Sulzer-Ära, ein Glättezylinder für eine Papierfabrik mit 5 m Durchmesser und 110 Tonnen Giessgewicht aus den drei grössten Giesskesseln, ein imposantes Spektakel «siehe Titelbild». Das Riesenteil war gut gelungen und termingerecht speditionsbereit, doch am Auslieferungstag stellte sich heraus, dass keines der Hallentore gross genug war um den Koloss aus dem Gebäude zu kriegen! Eilig musste die Südfront umgebaut werden, von der Giesserbande war herzhaftes Gelächter zu vernehmen.

Doch allmählich bahnte sich die «kosmische Katastrophe» heran, das Giessereisterben begann. Zuerst wurde in Oberi 1981 die Präzisionsgiesserei geschlossen, dann 1984 die Stahlgiesserei und schliesslich 1993 der ganze Rest der Giesserei-Konzerngruppe. Den vielen Giessern brach es fast das Herz, mit diesem Beruf fühlte man sich gewissermassen dem traurigen Schicksal der Saurier ausgesetzt. Als letzte Aktion wurden – letztmals auf dem hohen Qualitätsniveau möglich – 33 Schiffsdiesel-Motorblöcke mit je 58 t gegossen. Dann wurde die monumentale Giessereihalle komplett ausgeräumt und stand 12 Jahre lang leer, tot und psychedelisch da, bis sie schliesslich 2006 mit Getöse abgebrochen wurde. 6000 t Stahl gab das Gerippe her und stillte den chinesischen Schrotthunger, in Oberi jedoch war das Areal bodeneben.

Die über tausend Giessereimitarbeiter wurden in alle Winde verstreut. Ich hatte 1984 das Glück, Sulzers Forschungsstab beitreten zu können. Im Metallurgie-Labor entwickelten wir mittels Vakuum-Schmelzanlagen neue Materialien und innovative Produktionsmethoden, die teils jetzt noch

Ab 1994 stand die 33'000 m2 -Halle gespenstisch leer da. Hier der Blick aus der ehemaligen Kernmacherei aus der Nordwestecke. Man konnte diagonal durchs ganze Gebäude sehen.

Gegenüberstellung: gleicher Standort, ändernde Zeiten. Im Zentrum der Giesserei, Halle 4, war die Grube der Grossformerei. Zuerst: 1993, beim Abschlacken direkt vor einem Motorblock-Guss. Links der schöne 50 t -Kessel."

angewendet werden wie z.B. die isotherme Formgebung von Titan-Prothesen bei der heutigen Fa. Zimmer. Als 1995 auch das Metallurgie-Labor geschlossen werden sollte, widersetzte ich mich dem «Sauriersterben» erneut, indem ich Sulzer den Bereich abkaufte und unsere eigene Firma Vacumet gründete. Sie bildete gewissermassen eine «metallurgische Arche Noah» für den letzten noch aktiven Schmelzofen der Sulzer-Ära namens Stokes.

Schliesslich wurde das ganze Giessereiareal umgegraben, ich jedoch verliess Oberi und zügelte die Vacumet 2008 zur befreundeten Kunstgiesserei in St. Gallen, wo Aufbruchstimmung und Entwicklungsfreude herrscht und der Stokes weiterlebt. Entgegen der «kosmischen Katastrophe» ist dort mein erlerntes Handwerk noch gefragt. Ich nehme noch das Lanzett zur Hand und giesse immer noch, als einer der letzten der **Giesserzeit** meinem Beruf treugeblieben. An der Stelle in Oberi, wo die alte Vacumet stand, befindet sich heute Gerry's Pizzeria, und anstelle des Schmelzofens erfreut jetzt ein Pizzaofen die hungrigen Gäste.

Sebastian Rossmann

Bildquellen:
Die Bilder 1 sowie 5 bis 13 habe ich teils unter erschwerten Umständen selbst fotografiert.
Bild 2: Künstler: Eugène Burnand, Eigentümer vermutlich Nationalbank, im Internet x-fach zu finden.
Bild 3: Aus einem Sulzer-Werbeprospekt, der mir während der Lehre abgegeben wurde.
Bild 4: Foto vom giessereieigenen Fotograf Paul Spalinger.
Bild 14: Foto: Werni Müller

Am gleichen Ort, 1994. Alles ist weg, auch die Kräne und Infrastruktur, eine Riesenhalle kathedralen Ausmasses. Die Kirche St. Marien Oberi mit Turm hätte hier wohl zweimal Platz gefunden.

Anfangs 2006: Während den Rückbauarbeiten nahm sich die stolze Halle die Freiheit, von selbst einzustürzen. Alles andere wäre eh eine unerträgliche Respektlosigkeit gewesen.

Herbst 2006: Die Giesserei ist platt. Der Ort der historischen Spektakel ist nur noch an der grossen Giessgrube zu erkennen.

August 2015, immer noch der gleiche Ort: Der Lehrling von 1969 besucht nach 46 Jahren den Startpunkt seiner spannenden Berufslaufbahn, von flüssigem Eisen ist aber keine Spur zu finden.